

durch. Das geschah in Form zweier Tanzabende, zu denen das Seelower Jugendtanzorchester — ebenfalls eine Gruppe des Kulturhauses Seelow — aufspielte. In den Tanzpausen zeigten die einzelnen Zirkel Ausschnitte aus ihrer Arbeit und unterhielten sich dabei besonders mit den Jugendlichen. Gleichzeitig wurden fertige Arbeiten aus den Zirkeln ausgestellt, und Zirkelmitglieder zeigten verschiedene



künstlerische Arbeitsgeräte. Das Ergebnis war, daß allein an einem dieser Abende 35 neue Teilnehmer gewonnen werden konnten. Darunter sind Jugendliche, die bisher nur als „Eckensteher“ bekannt waren bzw. die Gaststätten und Tanzsäle unsicher machten. Heute können wir feststellen, daß diese Jugendlichen in den Zirkeln begeistert mitarbeiten und sich ihre ganze Verhaltensweise positiv zu verändern beginnt. Aber es gab auch andere Wege, um weitere Werktätige für die Zirkelarbeit zu gewinnen. So wurde in einer Brigade des VEB Kraftverkehr, die den Kampf um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ führt, eine Musikgruppe mit 12 Mitwirkenden gebildet, die regelmäßig im Kulturhaus

probt. Der Verantwortliche für Zirkelarbeit im Klubrat hat über diese Gruppe die persönliche Patenschaft übernommen.

In der Entschließung der Bezirksdelegiertenkonferenz der Partei ist festgelegt, daß in unserem Kreis ein Bauerntheater zu schaffen ist. Nach eingehender Beratung zwischen der Kulturkommission, der Abteilung Propaganda, Kultur und Agitation der Kreisleitung und der Abteilung Kultur beim Rat des Kreises sowie der Kulturhausleitung wurde auch diese Aufgabe jetzt in die Hand genommen. Den Kern des Bauerntheaters bildet die Laienspielgruppe der LPG Werbig-Langsov. Weitere Genossenschaftsbauern und andere Werktätige wurden gewonnen. Nach Überwindung vieler Schwierigkeiten konnte im Dezember mit den Probearbeiten begonnen werden. Sie stehen unter Leitung des Genossen P e t r y, Schauspieler und Régisseur am Kleisttheater Frankfurt. Zunächst wird das sowjetische Schauspiel „Holunderwäldchen“ von Kornejtschuk einstudiert. Dieses Stück ist für uns jetzt besonders • aktuell, weil es die Organisation der genossenschaftlichen Arbeit in den Brigaden eines Kolchos und das Wachsen des neuen, sozialistischen Bewußtseins der Menschen zeigt. So wird das Bauerntheater mit künstlerischen Mitteln helfen, die Empfehlungen des VI. Deutschen Bauernkongresses zu verwirklichen. Das Bauerntheater begann seine Arbeit gleichzeitig in zwei Gruppen. Während die eine das „Holunderwäldchen“ übt, bereitet sich die andere bereits auf Szenen der Seelower Festspiele vor.

Insgesamt arbeiten im Kulturhaus Seelow gegenwärtig 19 Zirkel mit etwa 350 Mitgliedern, das sind fast zehn Prozent der Einwohner der Kreisstadt. Selbstverständlich kommt aber auch eine Anzahl Zirkelteilnehmer aus den Gemeinden des Kreises. Wir sind sogar mit allen Kräften dabei, gerade aus den Dörfern noch mehr Werktätige, vor allem Genossenschaftsbauern, für die Zirkel zu gewinnen.

Die Zirkeltätigkeit ist natürlich nur eine Seite der Arbeit im Kulturhaus Seelow. Auf Grund der Beratungen in der Kulturkommission der Kreisleitung, der Beschlüsse des Büros und auf eigene